Der eingebildete Tote

hexsaa hat Folgendes geschrieben: Hallo Ikognito,

geschmunzelt habe ich, als ich Deinen Text gelesen habe. Schon den Untertitel: *eine bedauerlicherweise wahre Geschichte* , fand ich gelungen. Das erinnert mich irgendwie an Lemony Snicket, den ich sehr mag.

Zitat: Damals stand ich neben ihr, ich hörte ihre Fragen, und noch heute sehe ich ihr Gesicht, während eine Männerstimme auf der anderen Seite aus der Ohrmuschel quakt.

Während der ganzen Geschichte ist mir nicht klar, wer da neben der Mutter steht. Ein Mädchen? Ein Junge? Wie alt ist er/sie? Das könntest Du an dieser Stelle vielleicht kurz erwähnen.
Zitat: „Wie, auf Opas Platz liegt schon einer?“, fragte ich.
Daraus schließe ich, dass er/sie schon älter sein muss, also mindestens zehn oder elf. Aus irgendeinem Grund sehe ich einen Jungen vor mir.

Zitat: Ich hielt es für eine Frage von Sekunden, wann sie die Augen verdrehen und wie ein Tropfen Sirup an der Wand zu Boden gleiten würde.

Das gefällt mir, nur *wie ein Tropfen Sirup* stört mich. Das könntest Du auch streichen.

Zitat: Ich verkroch mich neben dem Schuhschrank und verharrte wie eine kleine Maus, die ein Stück Käse in Aussicht hat oder – um im Bild zu bleiben – ein Stück Zuckerkuchen.

Um im Bild zu bleiben? Welches Bild? Hat das etwas mit dem Sirup zu tun?

Auf jedem Fall finde ich Deinen Text witzig und habe ihn gerne gelesen.

Lg
hexsaa
Hi hexsaa,

vielen Dank fürs Lesen und Kommentieren. Ich meine, dass es für den Text nicht entscheidend darauf ankommt, ob der Erzähler ein Junge oder ein Mädchen ist. Auch ich sehe allerdings einen Jungen, und er ist so etwa 10 bis 12 Jahre alt.

Den Tropfen Sirup fand ich - gerade wegen der Kindheitserinnerungen - recht gelungen... Mal sehen.

Das Bild bezieht sich auf die Trauer, auf eine Trauerfeier. da isst man Zuckerkuchen, das fand ich ganz witzig.

Schön, wenn Du ein wenig schmunzeln konntest; geht ja noch weiter (und das Beste kommt erst noch). ;)

I.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de